



Jahresabschluss 2025

Kommunaler Präventionsrat der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

erstellt von

Marlen Schmidt

Koordinatorin des Kommunalen Präventionsrates

Kommunaler Präventionsrat
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (KPR)
Neuer Markt 1 (Rathausanbau)
18055 Rostock

Tel. 0381 - 381 5450
praeventionsrat@rostock.de
www.rostock.de/praevention

gefördert durch:





Inhalt

1	Allgemeines	Seite 3
2	Arbeitsweise des Präventionsrates und Tätigkeitsbereiche	5
3	Sachbericht	9
3.1	Einnahmen	9
3.2	Ausgaben	9
3.3	Bestätigung	11

Anlagen (nur im Ausdruck)

- 1 Einfacher Verwendungsnachweis
- 2 Sachberichte der Mikroprojekte
- 3 Protokolle zu den Sitzungen des Präventionsrates
- 4 Öffentlichkeitsarbeit/Pressemitteilungen



1. Allgemeines

Der Kommunale Präventionsrat (KPR) besteht seit 1994 und ist ein Netzwerk all jener staatlichen und nichtstaatlichen Behörden, Einrichtungen und Organisationen, die sich aufgrund ihrer fachlichen Zuständigkeit auf dem Gebiet der Kriminalprävention engagieren. Der KPR Rostock versteht sich ausdrücklich nicht als politisches Gremium, sondern als Ort des fachlichen Austausches und der professionellen Kooperation. Der KPR Rostock ist zudem kein exekutives staatliches Organ, sondern ein freiwilliger Zusammenschluss mit beratender Funktion.

Die gesamtgesellschaftliche Kriminalitätsvorbeugung ist langfristig sehr viel kostengünstiger als staatliche Kriminalitätsnachsorge (u.a. Schadensregulierung, Opferbetreuung, Straffälligenhilfe), daher hat sich die kriminalpräventive Arbeit seit vielen Jahren etabliert.

Gesetzliche Grundlagen für die kriminalpräventive Arbeit sind der § 1 Abs. 2 des Sicherheits- und Ordnungsgesetzes M-V sowie die in Behörden, Institutionen und Fachämtern angewandten Gesetze und Richtlinien, u.a.:

- Koalitionsvertrag der Landesregierung
- Jugendschutzgesetz
- Schulgesetz M-V
- Rahmenlehrplan M-V
 - Ausbildung der Sozial- und Selbstkompetenz
 - Umgang mit neuen Medien
 - Demokratie- und Toleranz-Erziehung – Gewaltprävention
- Richtlinie zur Förderung von Projekten der Kriminalitätsvorbeugung M-V
- Kriterien zur Förderung von Mikroprojekten in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
- Geschäftsordnung des KPR

Der KPR hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Kriminalprävention in allen Aspekten und die Präventionsmöglichkeiten in größtmöglichem Umfang und unter Einbindung gesellschaftlicher Kräfte zu fördern. Dies erfolgt mit Hilfe von:

- Vernetzung und Kooperation mit Kompetenzorientierung
- Bündelung: Förderung von Synergien und professionenübergreifenden Ansätzen
- Wissenstransfer: Erhebung und Verbreitung von wissenschaftlichen und Best-Practice Erkenntnissen (Vorstellung und Einbindung von Studien und Projektpartner*innen)
- Öffentlichkeitsarbeit: Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit und Förderung der Mitwirkungsbereitschaft gesellschaftlicher Kräfte (Homepage, Pressemitteilungen, Veröffentlichungen im Städtischen Anzeiger, Kontaktaufnahme zu Seniorengruppen bzw. Plakataktion auf den städtischen City-Light-Flächen)
- finanzieller und ideeller Projektförderung

Um eine Arbeitsfähigkeit sicherstellen zu können, sind höchstens 24 stimmberechtigte Mitglieder im Gremium vertreten.



Die Geschäftsstelle des Präventionsrates ist im Senatsbereich der Oberbürgermeisterin angesiedelt.

Zu den Mitgliedern im Jahr 2025 gehören:

	Behörde/ Institution
1	Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Vorsitz) Senator für Finanzen, Digitalisierung und Ordnung, Dr. Chris von Wrycz Rekowski
2	Leiter der Polizeiinspektion Rostock (stellv. Vorsitz) Carsten Hofmann
3	Jugendamt
4	Stadtamt
5	Gesundheitsamt
6	Büro f. Gleichstellungsfragen
7	Büro f. Integrationsfragen
8	Bundespolizeiinspektion Rostock
9	Staatliches Schulamt
10	Amtsgericht Rostock
11	Staatsanwaltschaft Rostock
12	Amt für Schule und Sport
13	Stadtsportbund Rostock
14	Rostocker Stadtjugendring e.V.
15	Citykreis Rostock e.V.
16	Bunt statt braun e. V.
17	FC Hansa Rostock
18	AWO Fanprojekt
19	Europäisches Integrationszentrum Rostock e.V.
20	Rostocker Stadtmission
21	STARK MACHEN e.V. (Projekt HALTestelle)
22	Opferhilfe: Weißer Ring e.V. - HRO u. LK ROS/ Opferhilfe Rostock e. V.
23	Rat und Tat e.V.
24	Verkehrswacht Rostock

Über die Gruppe der Mitglieder hinaus wird ein erweitertes Netzwerk mit aktiven Projektpartnerinnen und -partnern sowie weiteren Expertinnen und Experten gepflegt. Mit diesen werden beispielsweise themengebundene Projekttag und Fachveranstaltungen geplant bzw. durchgeführt.

2. Arbeitsweise des Präventionsrates und Tätigkeitsbereiche

Der Präventionsrat hat sich mit seinen unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren zu einer festen Größe etabliert, um institutionsübergreifend für mehr Sicherheit und Wohlbefinden der Einwohnerinnen und Einwohner sowie deren Gäste einzutreten. Im Jahr 2025 wurden sechs Gremiensitzungen des Präventionsrates durchgeführt. Hinzu kamen Arbeitsgruppentreffen zu den Fachthemen:

Arbeitsgruppen	Aufgabe
Finanzen (seit April 2012) (2 Sitzungen pro Jahr)	Erstellung des Finanzplans und Votierung über Mittelverwendungen von KPR und für Anträge an den LfK Abstimmung zu Kooperationen mit finanzieller Auswirkung
Graffiti (seit Dezember 2013) (1-2 Sitzungen pro Jahr)	Etablierung des Projektes gegen illegales Graffiti für die Hansestadt Rostock und Durchführung von Aktionstagen (in 2025 am 13.9. KTC-Mauer; 6 Teilnehmende)
Netzwerk der Senioren-sicherheitsberater in der HRO (seit Februar 2015) (1 Sitzung pro Jahr)	Koordinierung von 20 Senioren-sicherheitsberaterungen mit 446 Vortragsteilnehmende im Jahr 2025 sowie Förderung der Öffentlichkeitsarbeit mit Veröffentlichung von Pressemitteilungen und Beiträgen in Stadtteilmagazinen
Initiativgruppe „CiS – clean im Straßenverkehr“ (seit 2022)	Durchführung von Maßnahmen für im Straßenverkehr straffällig gewordene junge Menschen (Repression/Tertiärprävention) 3 Aktionstage in 2025 (25 Teilnehmende): Ablauf 8.30 – ca. 13 Uhr: • Video „Konsum im Club“ • Vortrag Rechtsmedizin (Alkohol + Cannabis) • Vortrag Caritas (Drogen) • Drogenparcours • BADS-Fahrsimulator • Vortrag Justiz
AG politische Bildung	Austausch mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern der Kinder- und Jugendarbeit sowie Anbietenden von Bildungsangeboten
Initiativgruppe „Präventionskonzept Gewalt im Jugendalter“	Erarbeitung des Impulspapieres für die Präventionsarbeit zur „Gewalt im Jugendalter“

Aktionstag „Clean im Straßenverkehr“

V. Kolbe¹, K. Grabow², A. Ritter³, E. Garnat⁴, A. Sterner¹, C. Nimz⁵, K. Karpuschkat¹, S. Bruhn¹, M. Schmidt¹, A. Büttner¹

¹ Institut für Rechtsmedizin, Universitätsmedizin Rostock

² Jugendhilfe im Strafverfahren, Hanse- und Universitätsstadt Rostock

³ Amtsgericht Güstrow

⁴ Staatsanwaltschaft Rostock

⁵ Verkehrswacht Rostock e. V.

⁶ Caritas im Norden

⁷ Bund gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr e. V., Landesektion M-V

⁸ Kommunaler Präventionsrat, Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Einleitung

E-Scooter prägen seit 2019 das Stadtbild deutscher Großstädte. Dementsprechend nahm auch die Anzahl an E-Scooter-Unfällen mit Personenschaden zu. Im Jahr 2022 ereigneten sich bundesweit 8260 Unfälle (+ 49 %), bei denen 11 Menschen ums Leben kamen. Dabei waren 40 % aller verunglückten E-Scooter-Fahrerinnen jünger als 25 Jahre. Alkoholeinfluss gehörte zu den häufigsten Unfallursachen. Seit Anfang 2023 können jugendliche Verkehrsteilnehmer aus dem Landkreis und der Hansestadt Rostock, die durch Alkohol- und/oder Drogen beeinflusst im Straßenverkehr festgestellt wurden, die Auflage oder Weisung entweder der Staatsanwaltschaft Rostock oder der Jugendgerichte Rostock bzw. Güstrow bekommen, an einem Aktionstag „Clean im Straßenverkehr“ teilzunehmen.



Abb. 1



Abb. 2

Durchführung

Die Durchführung des Aktionstages wird durch das Jugendrechtsamt Rostock finanziell unterstützt und etwa einmal im Quartal durch Mitarbeitende des kommunalen Präventionsrates, der Jugendgerichte Rostock und Güstrow, der Staatsanwaltschaft Rostock und der Jugendgerichtshilfe Rostock organisiert.

Die theoretischen Inhalte werden im Seminarraum des Instituts für Rechtsmedizin vermittelt, nach einem Aufklärungsfilm des Bundes gegen Alkohol und Drogen im Straßenverkehr (BADS e. V.), Landesektion M-V, werden durch Mitarbeitende der Suchtberatung der Caritas und der Rechtsmedizin Rostock Vorträge zu den Gefahren von Alkohol- und Drogenkonsum gehalten. Durch die anwesenden Juristinnen werden die rechtlichen Aspekte von Drogen und Alkohol im Straßenverkehr erläutert.

Der anschließende praktische Teil des Aktionstages findet auf den Außenanlagen des Instituts für Rechtsmedizin statt.

Durch Ehrenamtlichen der Verkehrswacht Rostock e. V. werden dabei u. a. praktische Übungen mit Simulationsbrillen zu unterschiedlichen Promillewerten und Betäubungsmitteln auf Parcours sowie verschiedene Geschicklichkeitsübungen durchgeführt.

Instrukteure des BADS stellen einen Fahrsimulator zur Verfügung, an dem die Teilnehmenden Simulationsfahrten zu verschiedenen Promillewerten durchführen können.



Abb. 3



Abb. 4

Ergebnisse

Seit der Durchführung des ersten Aktionstages im Januar 2023 haben bislang 6 Veranstaltungen stattgefunden, an denen insgesamt 49 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 22 Jahren (Median: 19 Jahre, mittleres Lebensalter: 18,5 Jahre) teilgenommen haben. Weibliche Teilnehmende waren deutlich unterrepräsentiert (n = 5). Die einzelnen Aktionstagen hatten zwischen 6 und 10 TeilnehmerInnen, die zuvor als Fahrrad- oder E-Scooter-FahrerInnen alkoholisiert oder durch illegale Substanzen beeinflusst im Straßenverkehr festgestellt worden sind.

47 % der Teilnehmenden hatten zum Zeitpunkt des Projektages keine Fahrerlaubnis, 29 % waren bereits im Besitz einer Fahrerlaubnis, in 12 Fällen lagen keine Angaben dazu vor.

Mehr als die Hälfte (53 %) der Teilnehmenden sind bereits zuvor mit unterschiedlichen Delikten strafrechtlich auffällig geworden, darunter u. a. 12 Teilnehmende, die gegen das Betäubungsmittelgesetz verstoßen haben. 15 Jahre nach Durchführung der ersten Veranstaltung waren bereits vier ehemalige Teilnehmende wieder strafrechtlich auffällig geworden, allerdings in keinem Fall mit Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz.

Zur erfolgreichen Teilnahme an dem Aktionstag hatten die Teilnehmenden verpflichtend eine Evaluation abzugeben, so dass insgesamt 49 Evaluationsbögen ausgewertet werden konnten. Der Aktionstag wurde nach dem Schulnotensystem überwiegend gut bis sehr gut (Mittelwert 1,73) bewertet. Im Freitext wurden insbesondere die Praxisnähe sowie der interdisziplinäre Ansatz der Beiträge positiv hervorgehoben.

Schlussfolgerung

Die bisherigen Ergebnisse bestätigen einen Präventionserfolg der Aktionstage, wenngleich langfristige Ergebnisse derzeit noch nicht abschätzbar sind und einen längeren Beobachtungszeitraum erforderlich machen.

Die Durchführung des Aktionstages scheint dennoch eine geeignete Möglichkeit zu sein, straffälligen Jugendlichen sowohl theoretisches als auch praktisches Wissen zu Alkohol- und Drogenkonsum und den damit verbundenen Gefahren und juristischen Konsequenzen zu vermitteln.

Literatur bei den Verfasserinnen

Das Einverständnis der abgebildeten Personen liegt vor

Weitere durchgeführten bzw. geförderten Maßnahmen des KPR sind im Folgenden den neun Feldern der Kriminalprävention zugeordnet:

Adressat		Bezugsweite		
		Primär/universell „Allgemein“	Sekundär/selektiv „Sicherung“	Tertiär/indiziert „Vermeidung der Wiederholungsgefahr“
Adressat	Opfer	Allgemeine Kriminalitätsfurcht (zu Gefahrensituationen aufklären: z.B. situationsgerechtes Verhalten veröffentlichen, Opferschutz- und Opferhilfeangebote) Seniorenseicherheitsberatungen, Sicherheitsschulungen in Grundschulen über die Polizeiinspektion Rostock „Mein Körper gehört mir!“ von Stark machen e.V.	Potentielle Opfer/ Risikogruppe (Personenschutz: z.B. Training für Risikogruppen, Einrichtung von Frauenzonen, Reduzierung der Kriminalitätsfurcht) Bekanntmachung von Hilfsangeboten Maßnahmen des Jugendschutzes, Sicherheitsschulungen für Mitarbeiter der DB durch die Bundespolizei	Tatsächliche Opfer (Opferbetreuung: z.B. Frauenhäuser, Notrufangebote, Rückkehrverbote) Über die Netzwerkpartner Förderung von Mikroprojekten Fachtage für Pädagog*innen
	Situation/Raum	Öffentlicher Raum (Stadt- und Infrastrukturplanung: z.B. formelle und soziale Kontrollen) Erfolgt direkt zwischen Polizei und zuständigen Stellen Austausch zur Situation Doberaner Platz/ Friedhofsweg	Risikobelastete Räume (Umgestaltung von Angsträumen: z.B. technischer Sicherung gegen Straftaten und Objektschutz) Erfolgt direkt zwischen Polizei und zuständigen Stellen Förderung von Mikroprojekten	Brennpunkte/ Hot Spots (Einziehung von Tatmitteln: z.B. Umgestaltung des Raumes, Entfernung von Aufenthaltsangeboten) Erfolgt direkt zwischen Polizei und zuständigen Stellen
	Täter	Allgemeinheit (Erziehung und Bildung: z.B. Arbeitsplatzangebote, Aufklärung, Reglementierung) Anti-Vandalismus-Projekt von RSAG/DB/Polizeiinspektion, Gewaltpräventionstage an Schulen	Potentielle Täter/ Risikopopulation (Gefährderansprachen: z.B. Suchtberatung, Erziehungshilfen, Straßensozialarbeit) Angebote der Netzwerkpartner z.B. der Lenkungsgruppe Suchtprävention und Jugendschutz „Rostock auf Kurs“ sowie der Wohlfahrtsverbände	Vorurteile/ Straftäter (Strafvollzug: z.B. Resozialisierung, Sorgerechtsentzug) 1-2 x Anti-Graffiti-Projekt 2- 3 x CiS – clean im Straßenverkehr Sensibilisierung zum Thema Resozialisierung von Haftentlassenen

(Darstellung in Anlehnung der Kriminologen Jan van Dijk und Jaap de Waard (1991) und Wolfgang Heinz (2005), Evidenzbasierte Kriminalprävention in Deutschland, Springer Verlag)

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Gremiums bzw. seiner Geschäftsstelle lag im Jahr 2025 auf der Erstellung eines **Impulspapieres für die Präventionsarbeit im Themenfeld „Gewalt im Jugendalter“** in Kooperation mit den pädagogischen Fachkräften der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie dem Jugendamt.

Bei der Erstellung fanden die in der Kriminalprävention etablierten Beccaria Qualitätsstandards Anwendung. Das Konzept ist auf der Webseite des Präventionsrates veröffentlicht und dient mit seinen benannten Maßnahmen als Arbeitsplan.

Über die Arbeit des Präventionsrates wird auf der **Internetseite www.rostock.de/praevention**, dem Intranet der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und in regelmäßigen Veröffentlichungen berichtet. Für die Öffentlichkeitsarbeit werden themenbezogenen Aufklärungsmaterialien zu verschiedenen Themen in Begegnungszentren und Ämtern ausgelegt, Informationsstände bei Veranstaltungen und Fachtagen betrieben, die Plakatierung im Stadtgebiet genutzt, Veröffentlichungen von Pressemitteilungen und Portraits im Städtischen Anzeiger durchgeführt sowie ein Instagram-Profil (praeventionsrat_hro) geführt.

Für die Kampagne „**Schau hin und nicht weg**“ wurde in Kooperation mit der Polizei und dem LKA neben den City-Light-Postern, der Verteilung von Plakaten an allen Rostocker Schulen und Sporthallen erstmals eine digitale Plakatwand im hochfrequentierten öffentlichen Verkehrsraum in Rostock mit eingeplant.

Um die für den Präventionsrat festgelegten Grundsätze zu erreichen, wurden im Weiteren folgende Ansätze umgesetzt:

Ziele und Aufgaben des Präventionsrates

Initiierung und Unterstützung von Projekten durch Netzwerkarbeit in der...

Maßnahmen

Beratung von Schulsozialarbeitenden und pädagogischen Fachkräften sowie Information zu Fördermöglichkeiten und Präventionsangeboten; Mitwirkung in der AG „Kommunale Prävention“ des Landesrates für Kriminalitätsverbeugung (LfK)

- a) Kinder- und Jugendkriminalitätsprävention

Durchführung der Projektstage zum Anti-Graffiti-Projekt mit Jugendlichen und Heranwachsenden; Durchführung der „CiS – Clean im Straßenverkehr“-Aktionstage; Förderung durch Mikroprojekte

- b) Prävention von häuslicher und sexualisierter Gewalt

Vernetzung mit dem Büro für Gleichstellungsfragen sowie den Opferberatungsstellen

- c) Suchtprävention

Vernetzung mit dem Gesundheits- und Jugendamt sowie den Beratungsstellen

- d) Gewaltprävention im Bereich Fußball

Vernetzung mit dem F.C. Hansa Rostock und dem AWO Fanprojekt

- e) Prävention von Extremismus und Fremdenfeindlichkeit

Durchführung von Fachaustauschen mit Multiplikatorinnen und Multiplikatoren; Vernetzung mit der Lokalen Partnerschaft für Demokratie

Aufgaben, die sich aus der jeweils gültigen Richtlinie zur Förderung von Projekten der Kriminalitätsverbeugung

Förderung von Mikroprojekten, Votierung zu Förderanträgen an den Landesrat für Kriminalitätsverbeugung

3. Sachbericht

3.1 Einnahmen

Der Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung M-V (LfK) fördert die Arbeit der Kommunalen Präventionsräte auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte in Form einer Festbetragsfinanzierung. Rechtsgrundlage ist die „Richtlinie zur Förderung von Projekten der Kriminalitätsvorbeugung“ vom 5. Juli 2010 (AmtsBl. M-V S. 382) des Ministeriums für Inneres, Bau und Digitalisierung M-V.

Für die Arbeit des Kommunalen Präventionsrates der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wurde für das Jahr 2025 eine **Zuwendung in Höhe von 10.539,75 Euro** (0,05 Euro/ Einwohnerin bzw. Einwohner) gewährt und abgerufen.

Über die Fördermittel des LfKs hinaus konnten durch die Geschäftsstelle weitere finanzielle Mittel für Projektkooperationen eingeworben werden. Das LKA unterstützte die Kampagne „Schau hin und nicht weg“ auf der digitalen Werbetafel und der Verein Jugendrechtshaus Rostock e.V. ermöglichte die Umsetzung der CiS-Aktionstage durch Übernahme von Aufwendungen. Diese Mitwirkung bzw. diese Erstattungen bleiben in der nachfolgenden Auflistung unberücksichtigt.

3.2 Ausgaben

Die Mittel wurden wie folgt verwendet:

Ausgaben (alle Beträge in Euro)	Ist am 31.12.2025
Öffentlichkeitsarbeit	3.496,12 €
Reisekosten	192,70 €
Verpflegung und Allg. Geschäftsbedarf	757,85 €
Fachtagungen/ Referentenhonorare	2.175,00 €
Förderung von Mikroprojekten	3.711,60 €
Mittel 2025	10.333,27 €
Saldo	206,48 €

Die Höhe der verwendeten Mittel beträgt 10.333,27 Euro. Die Restmittel in Höhe von 206,48 Euro werden im Folgejahr 2026 für die Präventionsarbeit eingesetzt.

Aufwendungen der Positionen *Öffentlichkeitsarbeit* und *Publikationen* sind überwiegend für die Herstellung von projektbezogenen Werbemitteln sowie einer Citylight-Plakat-Kampagne verwendet worden. *Reisekosten* fielen im Rahmen der Netzwerkarbeit an.

Alle vom Präventionsrat geförderten *Mikroprojekte* waren am aktuellen Kriminalitätslagebild ausgerichtet. Die Mikroprojekte ermöglichten Ehrenamtlichen, Bildungsträgern, Schulvereinen und anderen Institutionen eine Unterstützung von kriminalpräventiven Vorhaben.

Im Folgenden werden die geförderten Mikroprojekte aufgeführt.

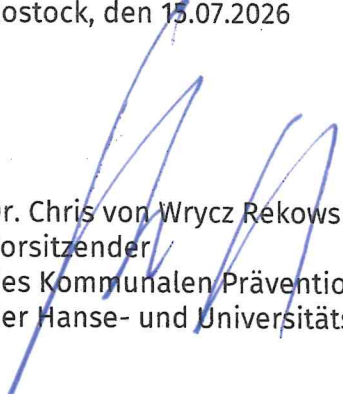
Lfd. Nr.	Projekt	Veranstalter/ Ort	Zielgruppe/Teilnehmende (TN) Inhalt
1	WENDO 1	Die Beginen e.V.	9 FLINTA*-Personen (auch Menschen mit Körperbehinderungen), 15-65 Jahre alt, rechtliche Aspekte und Übungen zu Selbstbehauptung und -verteidigung, Deeskalationstechniken
2	WENDO 2	Die Beginen e.V.	12 FLINTA*-Personen, ab 18 Jahre, Gewaltschutz und Übungen zu Selbstbehauptung und -verteidigung, Deeskalationstechniken
3	Aufklärungsworkshop „Pubertät“	Grundschule John Brinkman/ Soziale Bildung e.V.	Klassenstufe 4 (TN: 68) Namen und Funktionen von Körperteilen, Was kann Pubertät bedeuten, Wie entsteht Leben
4	Kunst statt Zerstörung	Kinder- und Jugendtreff/ In via Rostock e.V.	20 Jugendliche ab 12 Jahre; Gemeinsames Entwerfen von Ideen, Erneuerung der Wand, Reflexion des Gestaltungsprozesses
5	Medienworkshop	Jenaplanschule/ Soziale Bildung e.V.	Kl. 7 und 8 (138 TN) Problematisches Medienverhalten, Handlungsoptionen, Stressbewältigungsstrategien
6	IDAQ (Druckkosten für Werbematerial)	Rat und Tat e.V.	250 TN + weitere Standorte; Sichtbarkeit queerer Themen, Beratungsstrukturen, Aufklärung, Vernetzung
7	Maicup	Kinder- und Jugendtreff Kolping/ Kolping Initiative MV gGmbH	78 Kinder und Jugendliche; Fußballturnier für Fairness und Toleranz



3.3 Bestätigung

Die Zuwendung wurde nur für die Erfüllung des im Zuwendungsbescheid bestimmten Zwecks verwendet. Sämtliche Ausgaben waren notwendig und wurden nach den Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit getätigt. Alle Angaben stimmen mit den Belegen überein.

Rostock, den 15.07.2026


Dr. Chris von Wrycz Rekowski
Vorsitzender
des Kommunalen Präventionsrates
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock


Marlen Schmidt
Koordinatorin
des Kommunalen Präventionsrates
der Hanse- und Universitätsstadt Rostock